



Wasserwirtschaftliche Grundsätze zur Niederschlagswasserbeseitigung

- Der **natürliche Wasserkreislauf** sollte **möglichst erhalten** bleiben. Hierzu ist die **Flächenversiegelung** auf das unbedingt notwendige Maß **zu beschränken** und es sind möglichst **wasserdurchlässige Befestigungen** vorzusehen (Rasengittersteine, Pflasterung mit Fugen etc.).
- Zur Abflussverminderung von Dachflächen und zur Erhöhung der Verdunstungsrate sind **Dachbegrünungen** sehr geeignet. Hierdurch wird auch das Wohnklima deutlich verbessert.
- Gesammeltes **Niederschlagswasser von Dachflächen** sollte durch Sammlung in Regentonnen und Zisternen zur **Pflanzenbewässerung** verwendet werden. Dies dient auch der Einsparung von kostbarem Trinkwasser.
- Grundsätzlich sollte Niederschlagswasser **vor Ort versickert werden**. Hierbei ist die **Reinigungswirkung durch Mikroorganismen im bepflanzten Oberboden** auszunutzen (Muldenversickerung, freier Auslauf ins Gelände usw.).
- Bei **dichten Böden** muss zur Abschätzung der Sickerfähigkeit des Bodens ein **Sickertest** durchgeführt werden.
- Im **begründeten Ausnahmefall** sind unterirdische Versickerungsanlagen in Form von **Rigolen** möglich oder eine **Einleitung** von Regenwasser **in ein Oberflächengewässer**.
- Nur wenn eine Oberflächenversickerung oder eine Versickerung in Rigolen **nachweislich nicht möglich** ist sind im begründeten Einzelfall Schachtversickerungen denkbar.
- Bei **unterirdischer Versickerung** sind zum Schutz des Grundwassers **geeignete Vorbehandlungsmaßnahmen** (Sedimentations- oder Filteranlage) erforderlich.
- Bei **Einleitung in ein Oberflächengewässer** ist zum Schutz des Gewässers vor hydraulischer Überlastung ggf. **geeigneter Rückhalteraum** vorzusehen.
- Bei **unbeschichteten Kupfer- oder Zinkdächern** über 50 m² Fläche ist eine Oberbodenversickerung oder eine geeignete Behandlungsanlage notwendig. Bei **beschichteten Metalldächern** ist nach DIN 55634 nachzuweisen, dass die **Korrosionsklasse III** gewährleistet ist.

